



HESSISCHER LANDTAG

03. 03. 2020

Kleine Anfrage

Janine Wissler (DIE LINKE) vom 04.12.2019

QSL-Mittel

und

Antwort

Ministerin für Wissenschaft und Kunst

Vorbemerkung Fragesteller:

Laut Koalitionsvertrag sollen die QSL-Mittel in die Grundfinanzierung der Hochschulen einfließen. Dies wirft an den Hochschulen einige Fragen und Befürchtungen auf, da unklar ist, inwieweit die bisherige studentische Mitbestimmung aufrechterhalten wird.

Vorbemerkung Ministerin für Wissenschaft und Kunst:

Voraussetzung für gute Lehre an den Hochschulen sind Professorinnen und Professoren mit ausgeprägten hochschuldidaktischen Kompetenzen sowie eine dauerhaft gute Infrastruktur, insbesondere durch ausreichendes Lehrpersonal. Aus diesem Grund gehen die bisherigen Mittel aus dem Gesetz zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre an hessischen Hochschulen (QSL-Mittel) in voller Höhe in die Grundfinanzierung der Hochschulen ein und werden in die Berechnungsgrundlage für die Budgetsteigerung in Höhe von 4 % einbezogen. In den hochschulischen Vergabesatzungen zu QSL-Mitteln ist festgelegt, dass für die Verteilung Vergabekommissionen gebildet werden. Diese setzen sich aus Mitgliedern der verschiedenen Statusgruppen (Professorinnen/Professoren, Studiendekaninnen/-dekane, Studierende, wissenschaftliche Beschäftigte, administrativ-technische Beschäftigte und Präsidiumsmitglieder) zusammen. Ziel ist es, auch auf Fachbereichsebene weitere Verbesserungen der Studienbedingungen umzusetzen und die Studierenden noch intensiver einzubinden. Daher sollen künftig Studienkommissionen unter paritätischer Beteiligung der Studierenden sowohl die Vergabe der ihnen zur Verfügung gestellten QSL-Mittel vorschlagen als auch alle Studium und Lehre betreffenden Angelegenheiten beraten und die Ausgestaltung der Lehre mitgestalten können.

Zur Beantwortung der nachstehenden Fragen sind die Technische Universität Darmstadt (TUD), die Goethe-Universität Frankfurt am Main (GU), die Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU), die Philipps-Universität Marburg (UMR), die Universität Kassel (UKS), die Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main (HfMDK), die Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main (HfG), die Hochschule für Bildende Künste – Städelschule (Städelschule), die Hochschule Darmstadt (h_da), die Frankfurt University of Applied Sciences (FRA-UAS), die Hochschule Fulda (HFD), die Technische Hochschule Mittelhessen (THM), die Hochschule Rhein-Main (HS RM) und die Hochschule Geisenheim University (HGU) um Stellungnahme gebeten worden. Ihre Rückmeldungen sind in die folgenden Ausführungen eingegangen.

Seitens der Hochschulen war zum Zeitpunkt der Abfrage teilweise ein Auslesen der Daten des Jahres 2019 nicht möglich.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1. Wie wurden die QSL-Mittel (jährlich ca. 92 Mio. €) seit 2016, aufgeschlüsselt nach Jahren nach Hochschulen je Fachbereich dezentral oder auf Hochschulebene zentral verteilt?

Abhängig von der hochschulspezifischen Ausgangslage der Qualität der Studienbedingungen und Lehre besteht ein Entscheidungsspielraum jeder einzelnen Hochschule zur internen Verteilung der QSL-Mittel. Grundsätzlich erfolgt die Verteilung semesterweise und auf der Grundlage der in den Satzungen der Hochschulen jeweils festgeschriebenen Verteilungsschlüssel.

Seitens der **JLU** war es aufgrund eines schwerwiegenden IT-Sicherheitsvorfalls leider nicht möglich, zur o.g. Anfrage Auswertungen zu erstellen und einen Beitrag zu leisten. In der zur Beantwortung der Fragen gesetzten Frist war der dafür erforderliche Zugriff auf SAP sowie Datenbanken und Dateiablagen nicht gegeben. Vor diesem Hintergrund wird um Verständnis dafür gebeten, dass kein Beitrag der Hochschule vorliegt.

Die **Städelschule** hat 2019 erstmalig QSL-Mittel erhalten und wird über deren Verwendung erst Mitte des Jahres 2020 berichten. Dementsprechend sind keine Beiträge von der Städelschule erhalten.

Die Aufschlüsselung nach Hochschulen ergibt sich aus der Anlage 1.

Frage 2. Für welche Maßnahmen wurden welche Mittel eingesetzt, z.B. für Baumaßnahmen, Beschaffung oder in Forschung und Verwaltung?

Auf der Basis des Gesetzes zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre an hessischen Hochschulen vom 30. Juni 2008 (QSLG) (GVBl. I S. 764) besteht die Verpflichtung der Hochschule, die QSL-Mittel zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre zu verwenden (vgl. § 1 Abs. 3 Satz 1 QSLG). Die Hochschule ist insbesondere verpflichtet, die Voraussetzungen für einen Studienerfolg in angemessener Zeit zu schaffen, indem sie sicherstellt, dass das in den Studien- und Prüfungsordnungen vorgesehene Lehrangebot in ausreichendem Maße wahrgenommen werden kann (vgl. § 1 Abs. 3 Satz 2 QSLG).

Mithin gibt es aufgrund der bestehenden Eigenverantwortung der Hochschulen einen weiten Rahmen an möglichen Maßnahmen, abhängig von der hochschulspezifischen Ausgangslage der Qualität der Studienbedingungen und Lehre. Dementsprechend wurden die QSL-Mittel für diverse Maßnahmen eingesetzt, die sich unter die folgenden Bereiche fassen lassen: Lehrpersonal (Schaffung neuer Stellen, z.B. Professuren und Lehrbeauftragte für besondere Aufgaben, ergänzt durch Tutorinnen und Tutoren einschließlich didaktischer Schulungen), Lehrprojekte, Zusatzprojekte der Lehre (z.B. Brückenkurse, d.h. Vorkurse in verschiedenen Fächern wie Mathematik, Physik oder Chemie), Qualitätsmanagement, Unterstützungsangebote für besondere Studierendengruppen, Internationalisierung, Bibliotheken (z.B. Aufstockung und Erweiterung der Lehr- und Studienliteratur und Erweiterung der Öffnungszeiten), IT, Räume und Ausstattung (z.B. Anmietung und Bereitstellung zusätzlicher Räume), Geräte, Hochschuldidaktik, eLearning, überfachliche Angebote, Erweiterung von Verwaltungs- und Serviceeinrichtungen sowie Förderung von Exkursionen.

Überwiegend werden die QSL-Mittel zur Verbesserung der Betreuungssituation verwendet. Damit verbunden ist auch eine Ausweitung von Beratungsangeboten. Konkret wurden z.B. Tutorienprogramme stark ausgebaut und in die Etablierung von Vorkursen investiert. Um die Qualität zu sichern, bereiten die Hochschulen ihre Tutorinnen und Tutoren sowie Lehrbeauftragten durch hochschuldidaktische Zusatzangebote und Schulungen auf ihren Einsatz vor. Neben dem Erwerb von Schlüsselkompetenzen wurden auch Gastvorträge finanziert sowie studentische Wettbewerbe und Lehrpreise initiiert. Außerdem wurden die QSL-Mittel zur Verbesserung der Infrastruktur der Lehre und Verbesserung von Serviceleistungen verausgabt, indem z.B. Hörsäle mit W-LAN ausgebaut, Labore neu ausgestattet und Laboringenieurinnen/-ingenieure eingestellt oder auch Schreibzentren eingerichtet, in denen Studierende Kurse und Workshops zum akademischen Schreiben angeboten werden. Auch zusätzliche Sprachkurse in den verschiedensten Sprachen wurden angeboten. Zudem wurden Projekte mit Hinblick auf Qualitätsmanagement, und Lehrevaluationen in einzelnen Hochschulen finanziert.

Frage 3. Wie hat das Land Hessen die Verwendung der Mittel kontrolliert?

Im Rahmen der Hochschulautonomie obliegt es jeder einzelnen Hochschule unter Beachtung der Anforderungen des QSL-Gesetzes, die Verteilung der Mittel gemäß der hochschuleigenen Satzung vorzunehmen und festzulegen, welche Projekte in Zukunft weiterhin gefördert werden und welche nicht.

Gemäß § 1 Abs. 2 Satz 5 des QSLG unterliegen Höhe und Verwendung der Mittel der Berichtspflicht nach § 12 Abs. 4 des Hessischen Hochschulgesetzes vom 14. Dezember 2009 (HHG) (GVBl. I S. 666).

In den Satzungen der Hochschulen zur Vergabe und Verwendung der QSL-Mittel sind Regelungen zur internen Berichtspflicht und Rechnungslegung enthalten. Die Fachbereiche berichten dem Präsidium semesterweise bzw. jährlich über die Planungen bzw. die umgesetzten Maßnahmen und deren Wirkungen.

Das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst (HMWK) hat gemeinsam mit Hochschulvertretungen ein standardisiertes Berichtswesen vereinbart und per Erlass geregelt. Seit dem Jahr

2013 liefern die Hochschulen dem Ministerium jährlich zum Ende des 1. Halbjahres einen Bericht über die Verwendung der QSL-Mittel im Vorjahr ab. Der Bericht besteht aus einem Finanz- und einem Sachbericht. Im Sachbericht wird über die wesentlichen Projekte berichtet. Dieser Bericht dient dem Zweck, die zweckgerichtete Verwendung der QSL-Mittel zu belegen. Die QSL-Berichte werden im HMWK auf ihre Nachvollziehbarkeit hin geprüft.

Darüber hinaus gibt es keine gesetzlichen Vorgaben zur Ausgestaltung der Berichtspflicht.

Frage 4. Welche Projekte sind beispielhaft und waren besonders erfolgreich?

Als besonders erfolgreich wurden von den Hochschulen beispielsweise vereinzelte QSL-Projekte, die einen Lehrpreis gewonnen haben (z.B. Hessischer Hochschulpreis für Exzellenz in der Lehre), aufgeführt. Auch E-Learning-Förderfonds wurden als Best-Practice-Projekte genannt, weil sie Innovationen in den Fachbereichen befördern. Ebenso sind aus der QSL-Mittelfinanzierung zahlreiche neue Einrichtungen hervorgegangen, die heute unverzichtbar erscheinen, so z.B. weitergehende Beratungsstellen, Schreibzentren oder Zentren für Hochschuldidaktik. Auch Projekte zur Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements wie z.B. Projekte zum Studienverlaufsmonitoring werden als besondere Projekte herausgestellt.

Frage 5. Welche Qualitätsstandards haben die Hochschulen zur Vergabe der Mittel festgelegt?

Jede Hochschule hat eine hochschuleigene Satzung, in der das Verfahren zur Vergabe der QSL-Mittel geregelt ist. Über die Vergabe der Mittel wird semesterweise entschieden, es werden in der Regel Projekte bewilligt, für die konkrete Anträge bzw. ausgearbeitete Konzepte vorgelegt werden müssen. Es gibt sowohl Fachbereichs- als auch zentrale QSL-Kommissionen, die über die Verwendung der Mittel entscheiden. Im Rahmen der Hochschulautonomie obliegt die Festlegung von Qualitätsstandards den einzelnen Hochschulen selbst. Die Qualitätsstandards dienen dabei als Maßstab für die durch die nach der hochschuleigenen Satzung vergebenen Mittel zu erwartenden oder bereits erreichten Verbesserungen der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre. Mögliche Qualitätskriterien sind dabei z.B. die Verbesserung der Betreuungsrelation oder der Ausbau moderner/innovativer Lehrformate (insbesondere die Entwicklung von ergänzenden digitalisierten Lehr- und Lernangeboten), aber auch die Verbesserung der Serviceleistungen für Studierende, die Internationalisierung des Studiums oder die Verbesserung der Infrastruktur für Studierende. Maßgeblich dabei sind hochschulspezifische Schwerpunktsetzungen, die überwiegend über längere Zeiträume in den Blick genommen werden. In die Bewertung der einzelnen Anträge durch die Kommissionsmitglieder fließen u.a. Kriterien wie Machbarkeit, qualitätsverbessernde Wirkung, Umsetzung der Grundsätze guter Lehre, Nachweis der Wirksamkeit, Reichweite, Synergieeffekte und Nachhaltigkeit ein.

In den Hochschulen sind regelmäßige interne Berichtspflichten über den Einsatz der Mittel, die dadurch erzielten Wirkungen sowie über die Planungen für die Verausgabung der Mittel im folgenden Jahr z.B. gegenüber Senat und Präsidium geregelt. Gleichzeitig ist gegenüber dem HMWK über die Mittelverwendung insgesamt sowie über die Auswirkung auf die Qualitätsentwicklung in Studium und Lehre einmal im Jahr zu berichten (siehe Antwort zu Frage 3.).

Frage 6. Wie viel Personal wurde seit 2016 pro Jahr über QSL-Mittel je Hochschule nach Personalgruppe und Dienstverhältnis beschäftigt?

Eine Aussage darüber, wie viel Personal seit 2016 pro Jahr über QSL-Mittel nach Personalgruppe und Dienstverhältnis beschäftigt wurde, kann nach Aussagen der Hochschulen nicht getroffen werden. Eine Erfassung von „Köpfen“ bzw. Vollzeitäquivalenten (VZÄ) nach Dienstverhältnissen erfolgt nicht. Es können in der Regel lediglich auf Basis der z.B. aus SAP ermittelten Ausgaben mittels Anlegen von Durchschnittswerten (E13 für wiss. Personal, E6 für Personal im Verwaltungsdienst und E7 für den Technischen Dienst) die Vollzeitäquivalente (VZÄ) ermittelt werden. Dabei können in der Regel auch nur eingeschränkt Personalkosten erhoben werden, nämlich nur solche, die sich den Fachbereichen zuordnen lassen. Zudem kann es durch die Datenauslese pro Kalenderjahr (01.01. bis 31.12.) zu Verzerrungen gegenüber einer Betrachtung pro Semester kommen. Auch die Laufzeiten der Arbeitsverträge (i.d.R. projektbezogen befristet) sind sehr individuell und variieren zwischen mehreren Monaten und ca. zwei Jahren. Eine Kumulation von Personalzahlen über die bewilligten Zeiträume hinweg ist daher in der Regel nicht möglich. Unter dieser Prämisse sind die Beschäftigungszahlen aus QSL-Mitteln seit 2016 je Hochschule in der Anlage 2 dargestellt.

Frage 7. Plant die hessische Landesregierung eine Novellierung des Gesetzes zur Sicherstellung der Chancengleichheit an hessischen Hochschulen?
Wenn ja, soll die Mitbestimmung der Studierenden bei der Vergabe der Mittel erhalten bleiben?

Die Landesregierung plant, im Zuge der Novellierung des Hessischen Hochschulgesetzes (HHG), Regelungen betreffend die Studienkommissionen zu treffen. Die Studienkommissionen sollen unter paritätischer Beteiligung der Studierenden nicht nur die Vergabe von den ihnen zur Verfügung gestellten Mitteln zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre vorschlagen, sondern alle Studium und Lehre betreffenden Angelegenheiten beraten und die Ausgestaltung der Lehre mitgestalten können.

Aktuell wird an einer übergangsweisen Überarbeitung des QSL-Gesetzes gearbeitet, das zum Ziel hat, die berechtigten Interessen der Studierenden im Hinblick auf Mitsprache sowie das Interesse der Hochschulen, die Mittel in die Grundfinanzierung zu überführen, miteinander auszutarieren.

Wiesbaden, 27. Februar 2020

Angela Dorn

Anlage(n):

Die komplette Drucksache inklusive der Anlage(n) kann im Landtagsinformationssystem unter:

→ <http://starweb.hessen.de> abgerufen werden.

TUD:

Die Mittel werden in der Regel nach folgendem Schlüssel inneruniversitär verteilt:

- a) 50 % zentrale Mittel,
- b) 50 % Ausschüttung an die Fachbereiche entsprechend der Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit im entsprechenden Semester des Vorjahres. Seit 2016 wurden die QSL-Mittel wie folgt verteilt:

	2016	2017	2018
	in €	in €	in €
FB 1 Rechts- und Wirtschaftswissenschaften	378.632	350.595	390.768
FB 2 Gesellschafts- und Geschichtswissenschaften	661.198	681.207	617.412
FB 3 Humanwissenschaften	888.578	872.122	1.074.213
FB 4 Mathematik	700.917	631.854	614.489
FB 5 Physik	258.225	254.200	270.000
FB 7 Chemie	205.600	220.400	218.944
FB 10 Biologie	160.738	146.356	156.800
FB 11 Material- und Geowissenschaften	195.600	177.400	169.400
FB 13 Bau- und Umweltingenieurwissenschaften	573.180	525.251	498.364
FB 15 Architektur	430.846	282.104	303.720
FB 16 Maschinenbau	732.498	736.717	822.118
FB 18 Elektrotechnik und Informationstechnik	438.804	414.968	446.484
FB 20 Informatik	643.416	624.830	660.328
Fachbereiche gesamt	6.268.231	5.918.004	6.243.039
Wissenschaftliche Einrichtungen	1.102.058	1.073.571	937.654
Bibliothek	602.000	622.935	607.850
Hochschulrechenzentrum / Datenverarbeitung	320.400	276.800	276.800
Hochschulverwaltung	1.107.398	697.494	1.101.477
Studienbereiche	66.626	60.095	57.000
sonstige zentrale Einrichtungen	485.049	616.746	638.016
Zentrale Einrichtungen gesamt	3.683.530	3.347.640	3.618.797
Hochschule gesamt	9.951.761	9.265.645	9.861.836

Für Jahr 2019 lag zum Zeitpunkt der Abfrage noch keine Auswertung vor.

GU:

Bei der GU werden 2 % der QSL-Mittel als Vorabzug für deren Verwaltung vom Kanzler einbehalten. Etwa 10 % der Gelder werden auf Basis der Studierenden in Regelstudienzeit für Aspekte mit Lehramtsbezug verwendet (dezentral wie zentral). Die weiteren Mittel werden zu rund 68 % dezentral auf die Fachbereiche sowie innerhalb der Fachbereiche auf die Institute auf der Basis der rechnerischen Studierenden in der Regelstudienzeit verteilt. Über die Verwendung der dezentralen Mittel entscheiden Fachbereichs-QSL-Kommissionen. Die verbleibenden rund 20 % stehen als zentrale QSL-Mittel zur Verfügung. Über deren Verwendung entscheidet die zentrale QSL-Kommission. Seit 2016 wurden die QSL-Mittel wie folgt verteilt:

	Kanzlervorabzug	zentrale Lehramts- themen	dezentrale Lehr- amtsthemen	zentrale Mittel	Fachbereiche
	in €	in €	in €	in €	in €
2016	383.372	408.694	1.368.238	3.911.907	13.096.386
2017	364.372	391.727	1.311.435	3.714.744	12.436.320
2018	353.340	389.852	1.305.159	3.592.288	12.026.358
2019	355.768	388.620	1.301.034	3.620.884	12.122.092

Fachbereiche	2016	2017	2018	2019
	in €	in €	in €	in €
FB 01 Rechtswissenschaft	1.306.110	1.208.080	1.197.083	1.216.098
FB 02 Wirtschaftswissenschaften	1.631.609	1.567.196	1.475.761	1.547.037
FB 03 Gesellschaftswissenschaften	992.168	974.509	1.012.924	1.023.276
FB 04 Erziehungswissenschaften	585.885	513.494	461.895	510.131
FB 05 Psychologie und Sportwissenschaften	542.101	480.119	448.278	447.222
FB 06 Evangelische Theologie	162.575	156.470	144.705	111.146
FB 07 Katholische Theologie	63.281	59.868	54.095	61.034
FB 08 Philosophie und Geschichtswissenschaften	946.836	904.961	847.604	822.887
FB 09 Sprach- und Kulturwissenschaften	1.138.904	1.092.542	1.013.218	985.947
FB 10 Neuere Philologien	1.160.076	1.077.567	1.019.974	979.974
FB 11 Geowissenschaften / Geographie	552.042	495.418	496.495	522.553
FB 12 Informatik und Mathematik	1.146.878	1.192.678	1.212.808	1.182.634
FB 13 Physik	463.049	449.376	449.580	428.268
FB 14 Biochemie, Chemie und Pharmazie	607.386	587.116	590.162	632.818
FB 15 Biowissenschaften	334.613	317.808	330.195	347.857
FB 16 Medizin	1.462.875	1.359.116	1.271.581	1.303.210
GESAMT	13.096.387	12.436.320	12.026.359	12.122.092

dezentrale Lehramtsthemen (in den FB)	2016	2017	2018	2019
	in €	in €	in €	in €
FB 01 Rechtswissenschaft	-	-	-	-
FB 02 Wirtschaftswissenschaften	-	-	-	-
FB 03 Gesellschaftswissenschaften	174.427	163.615	159.011	158.987
FB 04 Erziehungswissenschaften	341.226	330.105	337.312	343.569
FB 05 Psychologie und Sportwissenschaften	200.785	187.830	181.556	176.555
FB 06 Evangelische Theologie	30.048	29.933	26.855	23.606
FB 07 Katholische Theologie	20.802	20.061	18.421	17.642
FB 08 Philosophie und Geschichtswissenschaften	82.923	80.549	76.140	67.366
FB 09 Sprach- und Kulturwissenschaften	26.464	26.618	27.700	29.516
FB 10 Neuere Philologien	229.734	216.986	222.413	223.129
FB 11 Geowissenschaften / Geographie	39.781	41.096	39.678	40.724
FB 12 Informatik und Mathematik	148.540	144.406	147.505	148.859
FB 13 Physik	26.270	26.114	24.777	26.703
FB 14 Biochemie, Chemie und Pharmazie	19.797	17.781	17.362	16.541
FB 15 Biowissenschaften	27.442	26.340	26.431	27.838
FB 16 Medizin	-	-	-	-
GESAMT	1.368.238	1.311.435	1.305.160	1.301.034

UMR:

Die QSL-Mittel wurden jeweils im Verhältnis 65 % dezentral auf die Fachbereiche (nach der Schlüsselzahl Studierende in der Regelstudienzeit) direkt in die Personalbudgets und 35 % zentral auf Anträge (Universitätsbibliothek, Hochschulrechenzentrum, Dezernat IV, Zentren und AstA) verteilt. Zudem wurden 30 % der zentralen Mittel nochmals als sog. Extra-QSL-Mittel an die Fachbereiche (nach der Schlüsselzahl Studierende in der Regelstudienzeit) zur Verteilung durch die jeweiligen Fachbereichskommissionen auf dort zu stellende Anträge vergeben. Seit 2016 wurden die QSL-Mittel wie folgt verteilt:

	2016	2017	2018	2019
	in €	in €	in €	in €
zugewiesene QSL-Mittel	12.009.284	11.942.800	11.640.800	11.650.200
I.) davon zentrale QSL-Mittel	4.201.384	4.179.900	4.061.900	4.077.600
Universitätsbibliothek	1.680.500	1.672.000	1.632.400	1.631.100
Hochschulrechenzentrum	806.600	852.000	816.200	817.300
davon Fachbereiche (zentrale QSL-Mittel)	1.370.600	1.281.300	1.257.500	1.240.600
<i>FB01 Rechtswissenschaften</i>	<i>132.300</i>	<i>123.100</i>	<i>121.700</i>	<i>129.100</i>
<i>FB02 Wirtschaftswissenschaften</i>	<i>113.800</i>	<i>113.400</i>	<i>110.000</i>	<i>106.100</i>
<i>FB03 Gesellschaftswissenschaften</i>	<i>143.400</i>	<i>125.300</i>	<i>108.900</i>	<i>105.000</i>
<i>FB04 Psychologie</i>	<i>61.000</i>	<i>55.500</i>	<i>58.100</i>	<i>61.000</i>
<i>FB05 Evangelische Theologie</i>	<i>22.100</i>	<i>16.500</i>	<i>16.500</i>	<i>16.700</i>
<i>FB06 Geschichte u. Kulturwissenschaften</i>	<i>47.500</i>	<i>40.900</i>	<i>37.600</i>	<i>34.500</i>
<i>FB09 Germanistik u. Kunstwissenschaften</i>	<i>142.800</i>	<i>130.200</i>	<i>125.100</i>	<i>112.700</i>
<i>FB10 Fremdsprachliche Philologien.</i>	<i>90.600</i>	<i>57.600</i>	<i>49.600</i>	<i>44.100</i>
<i>FB12 Mathematik u. Informatik</i>	<i>62.400</i>	<i>62.100</i>	<i>61.500</i>	<i>68.300</i>
<i>FB13 Physik</i>	<i>30.300</i>	<i>28.200</i>	<i>32.500</i>	<i>33.700</i>
<i>FB15 Chemie</i>	<i>55.900</i>	<i>52.300</i>	<i>48.000</i>	<i>44.100</i>
<i>FB16 Pharmazie</i>	<i>65.800</i>	<i>60.100</i>	<i>63.800</i>	<i>67.500</i>
<i>FB17 Biologie</i>	<i>49.500</i>	<i>46.300</i>	<i>45.800</i>	<i>48.000</i>
<i>FB19 Geographie</i>	<i>36.000</i>	<i>30.100</i>	<i>28.000</i>	<i>28.400</i>
<i>FB20 Humanmedizin</i>	<i>204.500</i>	<i>195.300</i>	<i>201.200</i>	<i>208.700</i>
<i>FB21 Erziehungswissenschaften</i>	<i>111.100</i>	<i>98.900</i>	<i>96.900</i>	<i>93.700</i>
<i>Centrum für Nah- und Mitteloststudien</i>	-	<i>44.300</i>	<i>51.200</i>	<i>38.000</i>
<i>Katholisch-Theologisches Seminar</i>	<i>1.600</i>	<i>1.200</i>	<i>1.100</i>	<i>1.000</i>
davon Zentren	55.684	90.500	68.400	122.900
<i>Friedens- u. Konfliktforschung</i>	<i>23.900</i>	<i>9.400</i>	-	-
<i>Gender Studies</i>	<i>31.784</i>	<i>30.000</i>	<i>37.500</i>	<i>23.300</i>

Zentrum für Lehrerbildung		-	-	65.100
Forschungszentrum Kriegsverbrecherprozesse		45.000	26.000	34.500
Zentrum für interdisziplinäre Religionsforschung		6.100	4.900	-
davon Zentrale Service Einrichtungen (ZSE)	86.200	90.500	83.300	107.000
Botanischer Garten	17.700	18.500	1.500	21.000
Sprachenzentrum	4.200	3.500	3.800	-
Religionskundliche Sammlung	1.800	-	-	-
Studienkolleg Mittelhessen	62.500	68.500	78.000	86.000
Zentralverwaltung Dezernat III Beratungsstelle für schwerbehinderte Studierende	-	-	-	4.100
Zentralverwaltung Dezernat IV Bauwesen	201.800	193.600	204.100	100.000
Mittel für den AStA	-	-	-	54.600
II.) davon dezentrale QSL-Mittel	7.807.900	7.762.900	7.578.900	7.572.600
FB01 Rechtswissenschaften	693.600	692.600	676.200	624.200
FB02 Wirtschaftswissenschaften	350.000	347.700	339.500	313.400
FB03 Gesellschaftswissenschaften	550.000	717.300	700.300	646.400
FB04 Psychologie	240.000	247.300	241.400	222.800
FB05 Evangelische Theologie		-	-	-
FB06 Geschichte u. Kulturwissenschaften	380.000	366.100	357.400	329.900
FB09 Germanistik u. Kunstwissenschaften	700.000	643.100	627.900	579.600
FB10 Fremdsprachliche Philologien.	200.000	148.400	144.900	133.800
FB12 Mathematik u. Informatik	390.000	385.900	376.800	347.800
davon FB13 Physik	280.000	346.300	338.100	312.100
davon FB15 Chemie	1.000.000	1.187.200	1.158.800	1.069.600
davon FB16 Pharmazie	750.000	821.200	801.800	740.100
davon FB17 Biologie	480.000	494.700	483.000	445.800
davon FB19 Geographie	200.000	148.400	144.900	133.800
davon FB20 Humanmedizin	1.244.300	801.200	782.200	1.298.800
davon FB21 Erziehungswissenschaften	350.000	415.500	405.700	374.500

UKS:

Lehrpersonal, Lehraufträge und Tutorien werden semesterbezogen eingesetzt und dementsprechend wird auch der Ressourceneinsatz der QSL-Mittel geplant. Da die Anfrage sich auf die Verteilungsgrößen und -verfahren und nicht auf den in bestimmten Jahren betriebenen Aufwand bezieht, wurde dieser Bezug so beibehalten.

Die Verteilung der QSL-Mittel an der UKS seit 2016 sieht unter dieser Prämisse wie folgt aus:

	WiSe 2015/2016 + SoSe 2016		WiSe 2016/2017 + SoSe 2017	
	in €		in €	
Fachbereiche	4.500.000	48,6 %	4.700.000	51,6 %
Zentral vergebene LfbA* Stellen	1.567.308	16,9 %	1.567.308	17,2 %
Zentrale Projekte	2.198.166	23,7 %	2.832.692	31,1 %
Finanzierung weiterer LfbA-Stellen**	1.003.078	10,8 %	0	
Summe	9.268.552		9.100.000	

* Lehrbeauftragte für besondere Aufgaben

** Im Haushaltsjahr 2015 sind einmalig 1.003.078 Euro zur Finanzierung von weiteren befristet eingerichteten LfbA-Stellen verausgabt worden.

	WiSe 2017/2018 + SoSe 2018		WiSe 2018/2019 + SoSe 2019	
	in €		in €	
Fachbereiche	5.100.000	54,4 %	5.100.000	54,4 %
Zentral vergebene LfbA Stellen	1.757.075	18,8 %	1.831.650	19,6 %
Zentrale Projekte	2.510.225	26,8 %	2.435.650	26,0 %
Summe	9.367.300		9.367.300	

Die Verteilung der Mittel auf Ebene der Fachbereiche sieht wie folgt aus:

Fachbereiche	WiSe 2015/16 + SoSe 2016	WiSe 2016/17 + SoSe 2017	WiSe 2017/18 + SoSe 2018	WiSe 2018/19 + SoSe 2019*
	in €	in €	in €	in €
FB01: Humanwissenschaften	625.477	644.018	670.608	727.509

FB02: Geistes- und Kulturwissenschaften	466.549	481.742	518.378	533.258
FB05: Gesellschaftswissenschaften	447.589	505.070	578.314	601.038
FB06: Architektur, Stadtplanung und Landschaftsplanung	314.901	342.090	380.575	415.376
FB07: Wirtschaftswissenschaften	780.395	820.428	918.780	955.652
FB10: Mathematik und Naturwissenschaften	444.272	460.829	509.115	547.958
FB11: Ökologische Agrarwissenschaften	217.339	229.490	240.630	244.258
FB14: Bauingenieur- und Umweltingenieurwesen	216.695	243.974	280.256	284.530
FB15: Maschinenbau	432.926	407.538	407.793	364.376
FB16: Elektrotechnik/ Informatik	383.580	373.310	385.517	417.398
KHS: Kunsthochschule Kassel	170.276	191.511	210.033	216.947
Summe:	4.500.000	4.700.000	5.100.000	5.308.300

* Für die Fachbereiche und die Kunsthochschule stand für den Zeitraum WS 2018/2019 und SS 2019 ein Budget von insgesamt 5,1 Mio. Euro zu Verfügung. Auf Empfehlung der QSL-Vergabekommission erhöhte sich die Mittelzuweisung an die Fachbereiche im Jahr 2019 einmalig um 208.300 Euro auf Grundlage nicht verwendeter Restmittel zentraler Projekte, die aus den Jahren 2015 bis 2017 zur Verfügung standen

HfG:

Gemäß der Vergabebesatzung der HfG vom 22.10.2008 werden die Mittel nach folgendem Schlüssel eingesetzt: 40 % für hochschulübergreifende Maßnahmen und 60 % für Maßnahmen der Fachbereiche. Seit 2016 wurden die QSL-Mittel wie folgt verteilt:

	2016	2017	2018	2019
	in €	in €	in €	in €
Zentral	111.048	102.000	106.760	109.680
Fachbereich Kunst	109.938	100.980	105.692	108.583
Fachbereich Design	56.634	52.020	54.448	55.937
Dezentral	166.572	153.000	160.140	164.520
Gesamt	277.620	255.000	266.900	274.200

HfMDK:

Die Verteilung der QSL-Mittel erfolgt in der Regel zu 67 % zentral und zu 33 % dezentral an die Fachbereiche. Seit 2016 wurden die QSL-Mittel wie folgt verteilt:

	2016	2017	2018	2019
	in €	in €	in €	in €
Zentral	280.650	265.000	259.600	265.600
FB 1 Künstlerische Instrumental- und Gesangs-ausbildung	70.163	66.250	64.900	66.400
FB 2 Lehramt, Wissenschaft u. Komposition	35.081	33.125	32.450	33.200
FB 3 Darstellende Kunst	35.081	33.125	32.450	33.200
Dezentral	140.325	132.500	129.800	132.800
Gesamt	420.975	397.500	389.400	398.400

h_da:

In der h_da stehen den Fachbereichen in der Regel 65 % der QSL-Mittel und zur zentralen Verwendung 35 % zur Verfügung. Anträge auf Mittelzuweisung aus den Mitteln zur zentralen Verwendung konnten sowohl Fachbereiche als auch zentrale Organisationseinheiten stellen.

Seit 2016 wurden die QSL-Mittel wie folgt verteilt:

	2016	2017	2018	2019
	in €	in €	in €	in €
Gesamt	6.660.633	7.002.800	7.044.901	7.092.599
Dezentral (Fachbereiche)	4.329.411	4.551.820	4.579.186	4.616.234
Architektur	248.884	273.254	303.307	325.797
Bauingenieurwesen	385.772	416.090	392.551	374.992
Chemie- und Biotechnologie	169.639	180.821	192.642	190.243
Elektrotechnik und Informationstechnik	681.273	670.539	639.021	628.479
Gesellschaftswissenschaften		335.223	389.235	398.763
Gesellschaftswissenschaften*) und Soziale Arbeit	567.949			
Gestaltung	258.275	238.241	215.455	257.431
Informatik	537.829	579.265	587.798	558.083
Maschinenbau und Kunststofftechnik	405.185	436.586	437.770	422.374
Mathematik und Naturwissenschaften	296.145	300.605	281.130	265.839
Media	530.052	573.962	597.620	646.555
Soziale Arbeit		250.687	229.541	230.694
Wirtschaft	248.408	296.547	313.116	316.984
Zentral	2.331.222	2.450.980	2.465.715	2.476.365

*) 2017 wurde der Fachbereich *Gesellschaftswissenschaften und Soziale Arbeit* in die beiden Fachbereiche *Gesellschaftswissenschaften* und *Soziale Arbeit* getrennt.

Anmerkung: Die prozentuale Zuweisung an die Fachbereiche schwankt, da die QSL-Mittel im Rahmen der Gesamtbudgetierung an die Fachbereiche – abhängig von verschiedenen Parametern (u.a. den Studierenden in der Regelstudienzeit) – erfolgt.

FRA-UAS

Die QSL-Mittel werden in der Regel zu je 50 % zentral und an die Fachbereiche verteilt. Der Verteilung auf Fachbereichsebene liegen die Studierendenzahlen (Regelstudienzeit) zugrunde. Dazu kommt eine pauschale Umverteilung für die Wahrnehmung von (zentralen) Sonderaufgaben auf Fachbereichsebene; hier erhält jeder Fachbereich pauschal 70.000 € aus den zentralen Mitteln.

Die QSL-Mittelverteilung seit 2016 sieht wie folgt aus:

	2016	2017	2018	2019
	in €	in €	in €	in €
FB 1 Architektur, Bauingenieurwesen, Geomatik	566.520	606.313	623.807	632.260
FB 2 Informatik und Ingenieurwissenschaften	878.333	895.659	973.527	1.035.831
FB 3 Wirtschaft und Recht	743.727	758.635	783.469	798.656
FB 4 Soziale Arbeit und Gesundheit	763.570	797.693	851.848	879.453
Zentral	2.392.150	2.498.300	2.672.650	2.786.200
Summe	5.344.300	5.556.600	5.905.301	6.132.400

THM:

Die Fachbereiche der THM erhalten in der Regel 60 % der QSL-Mittel und die zentrale Ebene 40 %.

Seit 2016 wurden die QSL-Mittel wie folgt verteilt:

	2016	2017	2018	2019
	in €	in €	in €	in €
Gesamt	6.440.400	6.676.000	6.906.400	7.287.900
Dezentral	3.864.240	4.005.600	4.143.840	4.378.560
FB 01 Bauwesen	414.352	403.459	383.124	409.419
FB 02 Elektro- u. Informationstechnik	136.336	147.328	132.885	133.321
FB 03 Maschinenbau u. Energietechnik	350.445	379.891	422.844	397.531
FB 04 Life Science Engineering	354.286	342.098	320.451	302.766
FB 05 Gesundheit	79.446	110.759	265.162	406.590
FB 06 Mathematik, Naturwissenschaften u. Informatik	480.398	506.856	584.995	658.393
FB 07 Wirtschaft	380.283	381.830	378.612	371.426
FB 11 Informationstechnik-Elektrotechnik-Mechatronik	221.555	231.564	217.231	241.414
FB 12 Maschinenbau, Mechatronik, Materialtechnologie	199.136	202.339	180.680	158.117
FB 13 Mathematik, Naturwissenschaften und Datenverarbeitung	316.178	335.458	331.750	311.813
FB 14 Wirtschaftsingenieurwesen	323.956	318.133	280.970	269.800
FB 21 Management und Kommunikation	186.697	224.469	225.146	255.183
ZDH – Wissenschaftl. Zentrum Duales Hochschulstudium, StudiumPlus	421.166	421.412	419.984	462.779
Zentral	2.576.160	2.670.400	2.762.56	2.909.340

HS RM:

Gemäß der QSL-Satzung der Hochschule werden die QSL-Mittel zu 60 % zur Weiterbehandlung in den QSL-Fachbereichskommissionen direkt an die Fachbereiche und zu 40 % für fachbereichsübergreifende Maßnahmen an die „zentrale“ QSL-Kommission verteilt.

Seit 2016 wurden die QSL-Mittel wie folgt verteilt:

	2016	2017	2018	2019
	in €	in €	in €	in €
Gesamt	5.724.506	5.931.700	6.116.000	6.110.800
Dezentral	3.434.701	3.559.020	3.669.600	3.733.440
FB Architektur u. Bauingenieurwesen	714.713	595.453	573.181	593.506
FB Design Informatik Medien	616.113	673.732	722.598	738.024
FB Wiesbaden Business School	892.227	906.256	902.183	907.622
FB Sozialwesen	319.599	407.050	500.247	599.469
FB Ingenieurwissenschaften	892.049	976.529	971.391	894.819
Zentral	2.289.805	2.372.680	2.446.400	2.488.960

HGU:

Die Hochschule Geisenheim University verzichtete bei ihrer Gründung auf die Einrichtung von Fachbereichen. Daher beziehen sich die dezentral verteilten Mittel auf die gesamten Studiengänge der Hochschule. Die Verteilung seit 2016 erfolgte wie folgt:

	2016		2017		2018	
		in €		in €		in €
Zentral	72 %	597.307	40 %	204.725	52 %	247.350
Dezentral	28 %	232.003	60 %	313.209	48 %	232.488
Gesamt	100 %	829.310	100 %	517.933	100 %	479.837

TUD:

	2016	2017	2018
Wiss. Personal	28,69 VZÄ	24,74 VZÄ	25,19 VZÄ
Admin. Personal	2,87 VZÄ	4,05 VZÄ	3,64 VZÄ
Lehrbeauftragte	6.303 SWS	6.437 SWS	6.598 SWS
Stud. + wiss. Hilfskräfte	358.073 h	177.046 h	176.019 h

GU:

	2016	2017	2018
Wiss. Personal (VZÄ)	85,53 VZÄ	88,43 VZÄ	84,13 VZÄ
Admin. Personal *	2.534.729 €	2.700.522 €	2.671.917 €
Lehrbeauftragte (SWS)*	534 SWS	562 SWS	598 SWS
Stud. + wiss. Hilfskräfte (h)*	248.193 h	240.744 h	230.248 h

* Aufgrund der unterschiedlichen Eingruppierungsmöglichkeiten wurde hier nicht automatisch auf VZÄ heruntergebrochen.

UMR:

	2016	2017	2018	2019 (Hochrechnung)
	in VZÄ			
Professuren	11,50	8,75	8,25	9,00
Wiss. Personal (akad. Mittelbau)	77,52	77,07	81,48	77,36
Administrativ-techn. Personal	10,06	8,28	8,94	7,61
Studentische u. wiss. Hilfskräfte	54,70	55,99	47,31	47,53

UKS:

	2016	2017	2018	2019
	in VZÄ			
Wiss. Bedienstete	39,2	38,7	40,1	38,6
Verwaltungsdienst	5,6	6,2	6,9	9,4
Technischer Dienst	0	1	1	0,6

HfG:

	2016	2017	2018	2019
	Anzahl			
Lehrbeauftragte	8	10	18	11
Studentische/wiss. Hilfskräfte	13	18	20	16
Sonst. Personal	1	1	0	1

HfMDK:

	2016	2017	2018	2019
	Anzahl			
Lehrbeauftragte	2,1	2,1	1,6	1,6
Wiss. Mitarbeiter	1	1	1	1
Admin.-techn. Bereich	0,33	0,33	0,33	

h_da:

	2016	2017	2018	2019
	in VZÄ			
wissenschaftlich/künstlerisch	1,50	0,50	2,50	3,82
technischer Dienst / Labor	11,25	9,13	6,25	5,00
Zentrale Service Bereiche	13,25	12,88	16,50	19,33

FRA-UAS:

	2016	2017	2018	2019
Professuren	5,3 VZÄ	5,9 VZÄ	5,0 VZÄ	3,1 VZÄ
Wiss. Personal	4,7 VZÄ	4,8 VZÄ	6,3 VZÄ	7,3 VZÄ
Lehrbeauftragte	4,4 VZÄ	5,3 VZÄ	4,2 VZÄ	3,4 VZÄ
Techn./Admin. Angestellte	20,3 VZÄ	23,3 VZÄ	23,1 VZÄ	24,9 VZÄ
Aushilfen	1,6 VZÄ	1,4 VZÄ	1,3 VZÄ	0,3 VZÄ
Stud./Wiss. Hilfskräfte	66.509 h	57.083 h	59.657 h	63.645 h

HS Fd.:

	2016	2017	2018	2019
	in VZÄ			
Hilfskräfte	23,91	18,66	22,98	24,88
Lehrbeauftragte	3,78	3,53	4,22	3,95
Tarifpersonal	19,89	22,15	23,15	19,96

THM:

	2016	2017	2018
	in VZÄ		
Professuren	1,5	1,5	1,5
Sonst. wiss. Personal	20,1	18,4	18,0
Techn. Dienst	17,8	19,6	18,5
Verwaltungsdienst	28,3	28,5	30,7

HS RM:

	2016	2017	2018	2019
	in VZÄ			
Professoren	10,00	3,50	0,00	0,50
Mitarbeitende/Auszubildende	19,26	22,80	25,61	23,80
Wiss. Mitarbeitende	7,60	4,81	3,00	3,20
Lehrbeauftragte	4,15	4,75	4,75	4,75

HGU:

	2016	2017	2018
	Anzahl		
Wiss. Personal	1	1	0
Lehrbeauftragte	1	1	0
Stud. Hilfskräfte	78	60	60
Techn. Dienst	6	6	3
Admin. Personal	3	2	1